

**Siebte Landesverordnung  
zur Änderung der Landesverordnung zur Bekämpfung  
des Coronavirus SARS-CoV-2 in Schlachthöfen,  
Zerlegebetrieben und fleischverarbeitenden Betrieben  
Vom 20. Mai 2021**

Aufgrund des § 32 Satz 1 in Verbindung mit § 28 Abs. 1 Satz 1 und 2, § 28 a Abs. 1 und § 31 des Infektionsschutzgesetzes vom 20. Juli 2000 (BGBl. I S. 1045), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 7. Mai 2021 (BGBl. I S. 850), in Verbindung mit § 1 Nr. 1 der Landesverordnung zur Durchführung des Infektionsschutzgesetzes vom 10. März 2010 (GVBl. S. 55), zuletzt geändert durch § 7 des Gesetzes vom 15. Oktober 2012 (GVBl. S. 341), BS 2126-10, wird verordnet:

**Artikel 1**

Die Landesverordnung zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2 in Schlachthöfen, Zerlegebetrieben und fleischverarbeitenden Betrieben vom 9. Juli 2020 (GVBl. S. 329), zuletzt geändert durch Verordnung vom 23. April 2021 (GVBl. S. 262), BS 2126-16, wird wie folgt geändert:

1. § 2 Satz 2 erhält folgende Fassung:  
„Sofern nach § 4 der Coronavirus-Einreiseverordnung vom 12. Mai 2021 (BAnzAT 12.05.2021 V1) in der jeweils geltenden Fassung eine Pflicht zur Absonderung besteht, darf die betroffene Person nicht im Betrieb beschäftigt werden, solange eine Pflicht zur Absonderung besteht.“
2. § 5 Satz 2 erhält die folgende Fassung:  
„Des Einvernehmens mit dem für die gesundheitlichen Angelegenheiten zuständigen Ministerium nach § 22 Abs. 1 der Einundzwanzigsten Corona-Bekämpfungsverordnung Rheinland-Pfalz vom 19. Mai 2021 in der jeweils geltenden Fassung bedarf es nicht.“
3. In § 7 wird das Datum „23. Mai 2021“ durch das Datum „20. Juni 2021“ ersetzt.

**Artikel 2**

Diese Verordnung tritt am 23. Mai 2021 in Kraft.

Mainz, den 20. Mai 2021  
Der Minister für Wissenschaft  
und Gesundheit  
Clemens Hoch